

Von hier

ALLES IM RAHMEN

Vom Astrophysiker zum
Handwerker: Robert Piontek
baut in Potsdam stählerne
Grundgerüste für Fahrräder

06 WINDKRAFT UND WÄRMENETZ
In Baruth/Mark entsteht ein
wegweisendes Konzept für
erneuerbare Energie

08 NEUSTADT AN DER DOSSE
Auf Fahrradtour durch die
Stadt der Pferde

Welches Jubiläum feiert der
Sternenpark? Gewinnspiel auf Seite 11



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der Sommer bringt uns Sonne – und mehr grünen Strom aus Solarenergie für Sie. Gerade in der Jahresmitte laufen unsere Solarparks auf Hochtouren und erzeugen unseren 100-prozentigen und regionalen Ökostrom EMB|Spreestrom – für Kundinnen und Kunden als Stromtarif verfügbar. Pünktlich zur passenden Jahreszeit haben wir als EMB Energie Brandenburg einen neuen Meilenstein auf dem Weg zur Energiewende erreicht: Mit Laubsdorf 2 ist ein weiterer großer Solarpark in der Niederlausitz ans Netz gegangen. Rund 21.500 Module erzeugen pro Jahr für mehr als 4.000 Einfamilienhäuser Strom.

Und wir schaffen noch mehr: Mit der Inbetriebnahme unserer 100. öffentlichen Ladesäule in Mühlenbeck bauen wir die Ladeinfrastruktur in Brandenburg weiter aus und verzahnen Energie- und Verkehrswende.

Aus Laubsdorf direkt in die Autos? Das geht auch bequem von zu Hause aus. Unsere kompetenten Beraterinnen und Berater informieren Sie gern zu Heimbetankungsanlagen, den sogenannten Wallboxen. Wissenswertes zu Vorteilen, Ladezeiten und Installationen heimischer Stromtankstellen finden Sie auf unserer Serviceseite (S. 10).

Dr. Jens Horn, Kathrin Jung, und Leif Christian Cropp, Geschäftsführung EMB Energie Brandenburg GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber:
EMB Energie
Brandenburg GmbH,
Büdnergasse 1,
14552 Michendorf
Tel.: 033205 260-0
Fax: 033205 260-300
marketing@emb-gmbh.de
www.emb-gmbh.de

V. i. S. d. P.:
Jochen-Christian Werner
Produktion: Raufeld Medien
GmbH, Redaktion: Lydia
Brakebusch (Chefred.), Karin
Reimold, Hagen Brandt,
Gestaltung: Daniel Krüger
(AD), Daniella Heil,
Titelbild: raufeld / Alexandra
Meister, Druck: Frank Druck
GmbH & Co. KG

„Von hier“ erscheint dreimal
im Jahr, die nächste Ausgabe
im Herbst 2024.



Teltow tanzt

Teltower Stadtfest Der Countdown läuft und die Vorbereitungen sind in vollem Gange: Vom 4. bis zum 6. Oktober findet wieder das Teltower Stadtfestival statt – eintrittsfrei! Auf dem Festgelände gibt es neben ganztägiger Live-Musik auf zwei Bühnen auch Kleinkunst, Kunsthandwerk sowie Fahrgeschäfte und Live-DJs. Wer es ruhiger mag, besucht die Food-Meile entlang der Genießergasse und schlenkert dann über den „Markt der Möglichkeiten“. Dort stellen sich am Sonntag regionale Vereine vor, aber auch Betriebe und Unternehmen werben für ihre Ausbildungsangebote.

www.teltow-stadtfest.de

Ihre Beraterin vor Ort



SPRECHZEITEN IN MICHENDORF
MONTAG 9 BIS 12 UHR UND
13 BIS 17 UHR SOWIE
MITTWOCH VON 9 BIS 12 UHR UND
13 BIS 17 UHR,
TEL. 033205 260 261

Kundenservice: Annika Schoe ging bei der EMB in die Lehre und danach direkt in den Vertrieb. Dieses Jahr feiert sie Jubiläum: Seit 15 Jahren berät sie Kundinnen und Kunden zu Strom und Gas und informiert auch zu Förderungen. Möchte etwa ein Kunde auf eine klimafreundliche Heiztechnik wechseln, kennt sie die EMB-Fördermittel ganz genau. „Häufig gibt es auch Fragen zu günstigeren Tarifen, was mit Blick auf die Inflation verständlich ist“, sagt sie. Besonders der Umgang mit den Menschen und die Abwechslung machen ihr Spaß, weil „jedes Beratungsgespräch anders ist“. Seit der Schließung des Beelitzer Kundenbüros ist sie Ihre Ansprechpartnerin im EMB-Energiehaus in Michendorf. Kommen Sie vorbei!

Spreestrom und heimischer Honig

Nachhaltig: Im Süden Brandenburgs erzeugen unsere sechs Solarparks nicht nur 53 Millionen Kilowattstunden grünen Spreestrom im Jahr, fleißige Bienen produzieren dort auch echten „SpreeGasSolar-Honig“. Im Frühling und Sommer summt und brummt es, neben und unter den Photovoltaikmodulen wachsen heimische Wildblumen und Wildkräuter. Denn für jeden Solarpark entwickelte das Landschaftsplanungsbüro Nagola Re aus Jänschwalde ein nachhaltiges Konzept mit dem Ziel, abwechslungs- und artenreiche Lebensräume wiederherzustellen. Im Laubsdorfer Solarpark in der Gemeinde Neuhausen/Spree wurde dieses Engagement bereits mit dem Naturschutzpreis des Landkreises Spree-Neiße ausgezeichnet. Um die Bienenvölker kümmern sich Imker aus der Region.



MEHR INFORMATIONEN
ZUM SPREESTROM FINDEN SIE AUF
[WWW.EMB-GMBH.DE/STROM/
SPREESTROM](http://WWW.EMB-GMBH.DE/STROM/SPREESTROM)

Aus wasserbeständigem
Papier

UNSER
PRODUKT-
TIPP

Jedes Produkt ist ein Unikat

Handwerk: Das Berliner Label Anders & Komisch, gegründet 2017, startete auf lokalen Märkten und Messen. Mittlerweile sind ihre Produkte, die in Handarbeit entstehen, auch online zu erwerben. Besonders die Portemonnaies sind farbenreiche Unikate. Einzigartig macht sie ihr nachhaltiges Hauptmaterial: Sie werden aus einem wasserbeständigen Papierverbundstoff genäht, der zu 70 Prozent aus Holz-Zellstoff besteht. Produziert werden die biologisch abbaubaren Materialien von lokalen Betrieben in Deutschland. Die Portemonnaies sind Leichtgewichte und robuste Tausend-sassas: Sie bieten Platz für Geldscheine, Münzen und Autopapiere. Und bleiben dabei stets schmal, was ein bequemes Sitzen ermöglicht.

www.andersundkomisch.de



Kirche mal anders

Bücknitzer Sommerkonzerte: Kein klassischer Kirchgang erwartet Besucherinnen und Besucher in Bücknitz im Südwesten Brandenburgs. Vielmehr ein kleines Festival unter sakralem Dach. Denn im Rahmen der Bücknitzer Sommerkonzerte verwandelt sich die spätromanische Feldsteinkirche des Ortes in eine Bühne für renommierte Künstlerinnen und Künstler. Vom 29. Juni bis zum 7. September erleben Gäste in sechs Konzerten ein abwechslungsreiches Programm von Barockmusik über Jazz und afrikanische Musik bis hin zu Tango und Operetten. Immer samstags, ab 16 Uhr für acht, ermäßigt sechs Euro.

www.buecknitzer-sommerkonzerte.de

Handwerk statt Wissenschaft

Alles im Rahmen

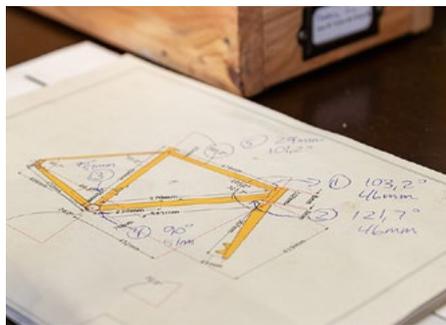
Sonne, Mond und Räder: Der Astrophysiker **Robert Piontek** tauschte Sterne gegen Fahrradrahmen und fand in der Selbstständigkeit sein berufliches Glück. Ein echter Filmstoff.

Was ist der Ursprung des Lebens, wie sind unsere Galaxien entstanden? Mit solchen existenziellen Fragen beschäftigte sich der Astrophysiker Robert Piontek in seiner Forschung. Der Liebe wegen wanderte der Amerikaner nach Deutschland aus und wurde mit seiner Familie in Potsdam sesshaft, wo er einen Neustart wagte: Heute baut er Fahrradrahmen nach Maß und gibt in Kursen sein Wissen weiter. Was nach einem tollen Filmstoff klingt, war ein langer Prozess – doch den Wunsch, den eigenen Traum zu leben, gab es schon immer.

Die Entstehung der Galaxien

Was er werden wollte, das wusste Robert Piontek nie so genau. Aber er wusste immer, was er nie werden wollte: jemand, den seine Arbeit langweilt. „Ich bin in der Gegend um Detroit aufgewachsen. Mein Vater war Ingenieur bei Ford. Er wollte, dass ich auch Ingenieur werde. Doch seine Geschichten schreckten mich ab“, erzählt der zweifache Vater. „Es gab Ingenieure, die nur am Schreibtisch saßen und Gaspedale für Autos zeichneten – rund um die Uhr, jeden Tag.“

Zu den Sternen fand er erst im Studium: „Am College besuchte ich viele Kurse – auf der Suche nach etwas, das mich fesselte. Und den Astronomie-Kurs fand ich spannend. Sich vorzustellen, was alles da draußen im Weltall ist, und wie wenig wir darüber wissen, das faszinierte mich“, sagt er. Besonders die theoretische Forschung reizte ihn: die Simulation des Universums am Computer. Gegenstand seiner Promo-



Selbermachen ist die Devise, die der Rahmenbauer in seinen Kursen lehrt

tion waren die Bewegungen der Gase in den Galaxien, auch Turbulenzen genannt. Woher diese rühren, könnte erklären, wie die Galaxien entstanden.

Mit der Zeit wuchsen in ihm, der mittlerweile nach Deutschland ausgewandert war, die Zweifel. Darüber, ob er ein Leben lang Astrophysiker sein wollte. „Ich suchte Zerstreuung und begann mit dem Fotografieren. Nicht Sterne, sondern Menschen“, sagt er. Er wurde immer besser, fotografierte sogar Hochzeiten. Alles, um sich von seinem eigentlichen Job abzulenken. Heute als Rahmenbauer helfen ihm seine Kenntnisse vom Universum wenig, die übers Fotografieren schon. Denn mit der Kamera fotografiert er die selbst gebauten Fahrräder, hängt die Fotos in der Werkstatt auf und bespielt damit die sozialen Medien.

Der Entschluss, Rahmenbauer zu werden, reifte in einer Auszeit, die er vor zwölf Jahren nahm. Zwei Monate davon verbrachte er bei seinen Eltern in den USA. „Seit zehn Jahren war ich nicht mehr so lange

daheim gewesen“, sagt er. Den Großteil der Zeit verbrachte er in der Werkstatt seines Vaters, wo er schon als Teenager an der Dreh- und Fräsmaschine gestanden hatte, um Holz in Möbel zu verwandeln. „Es war einfach schön, in der Werkstatt zu sein, statt am Computer zu sitzen“, erzählt er. Hier baute er dann auch seinen ersten Fahrradrahmen aus Stahl, den er mit nach Deutschland nahm. Im selben Jahr, 2012, gründete er seine Firma Big Forest Frameworks.

Die Philosophie der Dinge

„Von meinem Vater lernte ich, auf mich und meine Fähigkeiten zu vertrauen. Das möchte ich auch an meine Kursteilnehmer weitergeben. Ich bin überzeugt: Jeder kann einen Rahmen bauen“, sagt er. Außerdem vermittelt er gleich noch eine Philosophie der Dinge mit. Auch das habe ihm sein Vater vorgelebt. „Es ist immer schöner, etwas mit seinen Händen zu erschaffen. Und zu einem selbst gebauten Fahrrad hast du eine tiefere Bindung als zu einem gekauften“, sagt er. Für diese Erfahrung kommen die Kursteilnehmer auch aus dem europäischen Ausland.

Und so schließt sich der Kreis zu den Geschichten seines Vaters: Viele, die an den mehrtägigen Kursen teilnehmen, haben in ihrem Beruf keine Berufung gefunden. Darunter auch Ingenieure, die Erfinder sein wollten, doch im Job nur Projekte managen. „Für die meisten ist der Kurs kreativer Urlaub“, sagt Robert Piontek. „Und für viele erfüllt sich ein Traum: der Traum vom selbst gebauten Fahrrad.“

A man with a beard and safety glasses, wearing a maroon long-sleeved shirt, is working in a workshop. He is using a soldering iron to heat a metal pipe that is held in a blue vise on a workbench. The workshop is filled with tools, including a green Bosch machine on the left and various hand tools hanging on a wooden wall in the background. A blue bicycle is visible in the background.

Robert Piontek bei der Arbeit: Er schwört aufs Löten statt Schweißen – weniger Hitze und ein sauberes Endergebnis

» ES IST IMMER SCHÖNER, ETWAS MIT SEINEN HÄNDEN ZU ERSCHAFFEN. ZU EINEM SELBST GEBAUTEN FAHRRAD HAST DU EINE TIEFERE BINDUNG ALS ZU EINEM GEKAUFTEN.«

NATUR UND KLIMA

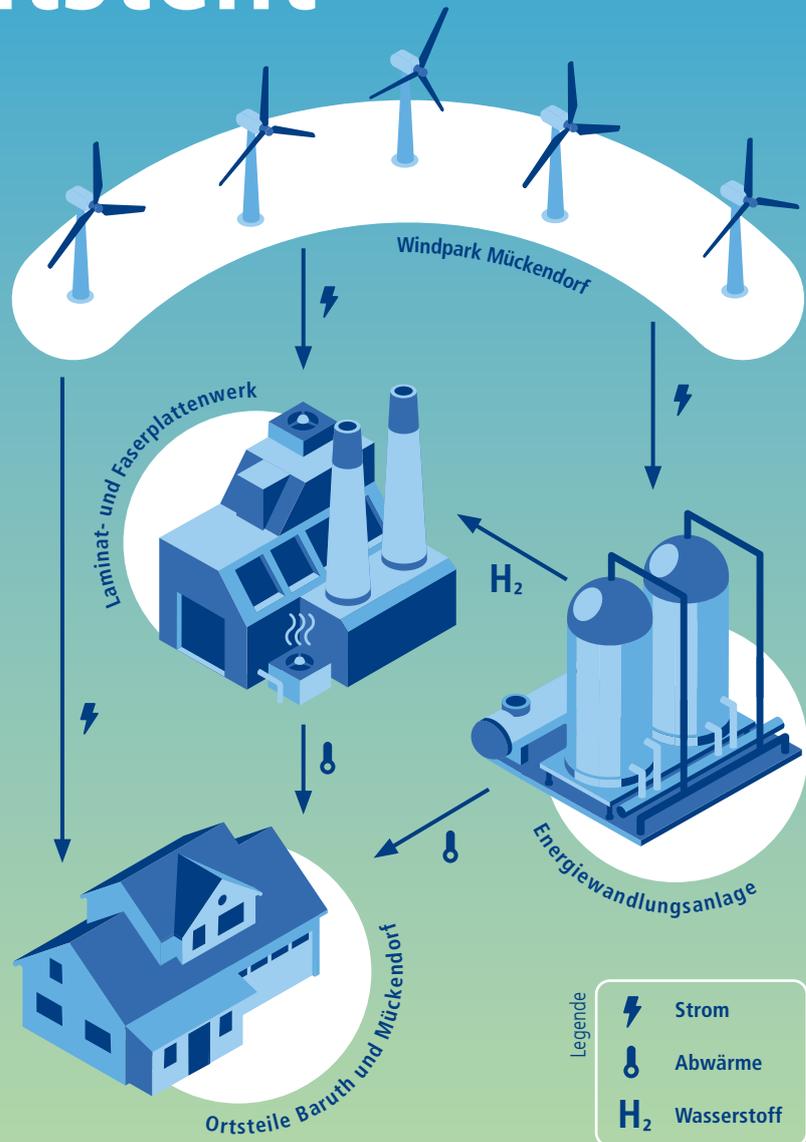
Umweltschutz geht alle an, dachte sich auch Robert Piontek und engagiert sich mit seiner Rennradreihe „Nozama“ dafür. Rückwärts heißt Nozama Amazon, eine Anspielung auf die Organisation Amazon Watch. Sie macht sich im Amazonas für die Rechte indigener Völker und den Erhalt des Regenwaldes stark. Ein Teil des Gewinns jedes verkauften Nozamas fließt als Spende an die NGO.
www.bigforestframeworks.com

Energie für Baruth

Ein wegweisendes Projekt entsteht

Gemeinsam mit unseren Partnern planen wir durch das Projekt „Energie für Baruth“ einen wichtigen Schritt in der Energiewende. Mithilfe von **Windkraft, Wasserstoff und einem Wärmenetz** soll in Baruth/Mark ein wegweisendes, ganzheitliches Energiekonzept entstehen. Und das funktioniert so:

Die Basis für das Projekt ist der Windpark, der ab 2026 im Forst des Ortsteils Mückendorf gebaut werden soll. Er versorgt die regionale Industrie mit grünem Strom. Die Abwärme des Baruther Laminat- und Faserplattenwerks dient wiederum als lokales Wärmenetz für Einwohnerinnen und Einwohner. Eine Großwärmepumpe, die ebenfalls mit Strom aus dem Windpark betrieben wird, hebt dabei die Temperatur der Abwärme an. Diese Energie gelangt über das Wärmenetz zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern. Zudem ist eine Energiewandlungsanlage für die Produktion von Grünem Wasserstoff geplant: ein weiterer Eckpfeiler der saubereren, regionalen Energie für Baruth.



Windpark Mückendorf

Die Firma Naturwind errichtet mit der Classen-Gruppe bis zu 32 Windenergieanlagen mit einer Leistung von bis zu 230,4 Megawatt. Der Windpark sichert so unter anderem die Stromversorgung für das Baruther Faserplattenwerk. Der erneuerbare Strom treibt zudem die Wärmepumpe für das lokale Wärmenetz an.



Laminat- und Faserplattenwerk

Der Projektpartner Classen-Gruppe ist eine der größten Laminatproduktionsfirmen der Welt. Tausend Mitarbeiter produzieren rund 80 Millionen Quadratmeter umweltgerechte Laminatfußböden pro Jahr. Die bei der Produktion abfallende Wärme von etwa 50 Grad Celsius wird in ein lokales Wärmenetz eingespeist.



Ortsteile Baruth und Mückendorf

Die Projektpartner Naturwind und EMB konzipieren das Wärmenetz: Eine Großwärmepumpe bringt die Abwärme auf die erforderliche Temperatur von 80 bis 90 Grad Celsius. Als erhitztes Wasser gelangt die Wärme unterirdisch durch isolierte Rohre zu den angeschlossenen Haushalten in Baruth und dem Ortsteil Mückendorf.



Energiewandlungsanlage

Die Projektpartner Zukunft Grüne Gase Brandenburg planen mit der Classen-Gruppe den Bau einer Energiewandlungsanlage. Sie wandelt einen Teil des Windpark-Stroms in Wasserstoff um. Das grüne Gas kann zum Beispiel für die Produktion von Methanol, einem Vorprodukt der Faserplattenherstellung, genutzt werden.

Legende

-  Strom
-  Abwärme
-  Wasserstoff

Astronomie und Umweltschutz

Die Wächter der Nacht

Thomas Becker von der Naturparkverwaltung Westhavelland hat sein Hobby zum Beruf gemacht

Der Natur- und Sternenpark Westhavelland in Havelaue feiert zehnjähriges Jubiläum. **Thomas Becker nimmt Besucher mit zu den Sternen** und erklärt, warum die Dunkelheit nicht nur für den perfekten Nachthimmel wichtig ist.

Herr Becker, Sie sind leidenschaftlicher Sternegucker. Wie kam es zu Ihrem himmlischen Hobby?

Seit meinem zehnten Lebensjahr ist meine Begeisterung für Sterne ungebrochen. Vor nunmehr 35 Jahren trat ich als jüngstes Mitglied in den Verein Wilhelm-Foerster-Sternwarte in Berlin ein. Später war ich als Reiseleiter unterwegs, habe Polarlichter oder auch die totale Sonnenfinsternis 2017 in den USA miterlebt – Gänsehaut pur.

In diesem Jahr feiern Sie mit der Naturparkverwaltung Westhavelland Jubiläum. Was macht den Park so besonders?

Wir waren vor zehn Jahren der erste Sternenpark in Deutschland – ein echter Vorreiter. Weltweit gesehen ist unsere Besonderheit, dass wir sehr nah an einer Metropole liegen. Man kommt schnell von der hellen Großstadt in die tiefste Dunkelheit.

Wann und wie kann man bei Ihnen am besten Sterne beobachten?

Von Mai bis Ende Juli wird es durch die Mitternachtsdämmerung nicht richtig dunkel. Ab Ende Juli ist es wieder finster in schönen mondlosen Nächten. Der rund 1.400 Quadratkilometer große Sternenpark ist ein Nachtschutzgebiet und weitestgehend zugänglich. Es gibt keine Öffnungszeiten, keine Eintrittsgebühr. Wir

haben Beobachtungsplätze ausgewiesen. Wir statten sie mit Sternenkarten und Infostelen aus. In Gülpe am Sportplatz gibt es jetzt ganz neu auch Hängematten und Bänke. Am Veranstaltungsort „Sternblick Parey“ finden auch unsere Sternschnuppennächte statt – jedes Jahr ein Höhepunkt für Sternfreunde. In den beiden Nächten vor und nach dem 12. August kann man bis zu 40 Sternschnuppen pro Stunde sehen.

Sie bieten private Führungen an. Was erwartet die Teilnehmenden?

Beim Mondscheinpaddeln sind wir mit Kajaks vier, fünf Stunden auf dem Hohenauener-Ferchesarer See unterwegs. Diese geführte Tour im Sommer ist sehr gefragt. Zwischendurch halte ich an und erzähle etwas über den Sternenpark, die Tiere der Nacht, das Phänomen Angst im Dunkeln, die Lichtverschmutzung und natürlich über Sterne. Diese Stimmung bei Vollmond auf dem See ist herrlich. Hier im Westhavelland haben wir eine dünne Besiedelung, viel Naturraum und wenig Lichter. Viele Teilnehmende staunen, wenn ich erkläre, warum es gut ist, dass es dunkel ist – und besser, wenn das so bleibt.

Denn zur Sternenparkarbeit gehört nicht nur der mondlose Nachthimmel ...

Auch Umweltbildung ist unser Auftrag, dazu zählt neben Öffentlichkeitsarbeit auch Beleuchtungsberatung. Wir beraten Kommunen über Lichtverschmutzung und geben Tipps. Auch unseren Sternenparkbesuchern. Denn jeder kann etwas tun, um künstliche Lichtquellen zu reduzieren. Diese stören schließlich nicht nur beim Sternegucken, sondern haben negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, die Pflanzen- und die Tierwelt. Zum Beispiel kann man die eigene Hausbeleuchtung überprüfen oder die kleinen Solarleuchten im Garten überdenken.



ZUR PERSON

Thomas Becker vom Natur- und Sternenpark Westhavelland bietet Nachtwanderungen, Mondscheinpaddeln und Sternschnuppennächte an. Wichtig ist dem Hobbyastronomen das Thema Lichtverschmutzung. www.sternenpark-westhavelland.de



Neustadt an der Dosse

Gestüt mit Geschichte

Klein, aber oho: Viele Einwohnerinnen und Einwohner zählt die **Stadt der Pferde** nicht, aber sie hat drei Besonderheiten, die in Deutschland einzigartig sind.

Ein Besuch in Neustadt an der Dosse ist eine Mischung aus Urlaub und Zeitreise. Wer hier, im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, aus dem Zug steigt, wähnt die Stadt im Dornröschenschlaf. Besonders unter der Woche, wenn viele Neustädter mit der Bahn zu ihren Jobs pendeln. Davon zeugen auch die vollen Parkplätze rund um den Bahnhof. Ein Spaziergang durch das Städtchen bestätigt den märchenhaften Eindruck, denn Straßen und Schilder tragen klangvolle Namen: Spiegelberg, Lindenau oder Prinz von Homburg. Die passende Kulisse liefern Backstein- und Fachwerkhäuser und die Flüsse Dosse und Schwenze, die durch die Stadt und die umgebende Landschaft aus Wiesen und Feldern mäandern.

Den ersten Halt machen wir im historischen Gaswerk, dem einzigen original erhaltenen Deutschlands. 1903 wurde es eröffnet, es lieferte bis 1980 für Neustadt Licht und



WIR SIND EIN WUNDERSCHÖNES DORF MIT STADTRECHT.

André Stimm
Bürgermeister Neustadt (Dosse)

Wärme. „In 12-Stunden-Schichten schippten die Arbeiter Steinkohle, um in Retortenöfen daraus Stadtgas zu gewinnen“, erzählt André Stimm, Neustadts Bürgermeister und Mitglied im Förderverein zur Erhaltung des Gaswerkes Neustadt Dosse e. V. Dank der Pflege durch den Förderverein, der sich 1999 gründete, und mit Unterstützung der EMB ist es heute noch möglich, ein Stück industrieller und technischer Geschichte in seiner Ursprünglichkeit zu besichtigen.

„Gerade die Reparatur des Ofenhausdachs war ein Meilenstein. Denn der größte Feind der Instandhaltung ist das Wetter“, sagt Fördervereinsvorsitzende Sabine Ehrlich. Der Verein betreibt auch ein Museum. Die Ausstellungen widmen sich der 150-jährigen Geschichte der Gasproduktion und -nutzung und klären über Arbeitsbedingungen und Umweltfolgen auf. Außerdem gibt es einen Fahrradverleih, das Gaswerk ist also ein toller Ausgangspunkt für eine Tour.

Vom Grafen und vom König

Gesagt. Getan. Auf Rädern geht es weiter. Die nächste Attraktion wartet schon auf der anderen Straßenseite: das weitläufige, von Baumalleen durchzogene Gelände des Haupt- und Landgestüts. Die Nähe zum Gaswerk kommt nicht von ungefähr: „Beide verbindet eine gemeinsame Vergangenheit. Das Gaswerk baute man nämlich, um die Ställe zu beleuchten“, sagt Sabine Ehrlich.

Neustadt (Dosse) ist ein toller Startpunkt für eine Tour. Das gut ausgebaute Wegenetz um die Stadt verbindet verschiedenste Ziele und führt tief in die schöne Landschaft hinein



Imposant: Schon wegen der preußischen Architektur ist Deutschlands größte Gestütsanlage ein echter Hingucker



Bürgermeister André Stimm,
Fördervereinsvorsitzende
Sabine Ehrlich und Katharina
Priesnitz von der EMB



Das historische Gaswerk ist in Deutschland einmalig, auch europaweit gibt es nur noch drei weitere: in Irland, Polen und Griechenland

Was heute schlicht als Gestüt betitelt ist, hatte früher wohlklingendere Namen, passend zur preußischen Architektur, die mit barocken, schlossartigen Gebäuden besticht: Lindenau und Friedrich-Wilhelm-Gestüt hießen die beiden. Der preußische König Friedrich-Wilhelm beauftragte nämlich im Jahre 1786 Carl Graf von Lindenau mit der Reorganisation des Preußischen Gestütswesens und dem Bau der Gestüte. Die prägen seither die Entwicklung und Bekanntheit der „Stadt der Pferde“. „Und die Gestüte sind wichtige Arbeitgeber in der Stadt geblieben“, sagt André Stimm. So versorgen die Beschäftigten heute über 300 Pferde und bewirtschaften circa 400 Hektar an Koppeln, Wiesen, Forst und Ackerflächen.

„Reiten“ und „Feuerwehr“ als Schulfächer
Vom Gestüt folgen wir der Lindenstraße zum nächsten und letzten Stopp: der Prinz-von-Homburg-Schule. „Mit unseren 3.700 Ein-

wohnern sind wir keine große Stadt mehr, sondern ein wunderschönes Dorf mit Stadtrecht“, sagt André Stimm und lacht. Die 700 Schülerinnen und Schüler der Neustädter Gesamtschule können auch das Abitur ablegen. Möglich macht es das Projekt

FEUER UNTERM HINTERN

Der Ursprung der Redewendung „jemandem Feuer unterm Hintern machen“ findet sich inmitten eines Ausstellungsraumes im Verwaltungsgebäude des Fördervereins zur Erhaltung des Gaswerkes Neustadt Dosse e.V. So viel sei verraten: Eine Badewanne und Gas spielen dabei zentrale Rollen. Mehr erfahren Sie vor Ort auf einer Führung. www.gaswerk-neustadt.de

„Reiten in der Schule“, das zusammen mit dem Gestüt angeboten wird. So können Schülerinnen und Schüler „Reiten“ als Schulfach wählen, was in Deutschland einzigartig ist. Zwei anliegende Reitinternate ermöglichen zudem Kindern von außerhalb die Teilnahme. Dazu gibt es an der Gesamtschule auch das Wahlpflichtfach „Feuerwehr“ – „um fürs Ehrenamt zu begeistern“, wie André Stimm erklärt. „Und es hat bereits Schule gemacht. Auch andere Schulen in der Region bieten das Fach mittlerweile an.“

Hier endet unsere Fahrradtour durch die Stadt der Pferde und der Denkmäler. Wer mehr erfahren möchte, muss an die Dosse reisen. Es gibt noch viel zu entdecken. Das gut ausgebaute Wegenetz um die Stadt verbindet verschiedenste Zielpunkte und führt noch tiefer in die herrliche Landschaft hinein. Von der Altstadt zum Gestüt, vom Flussufer in den Wald: ein Ausflug wie im Märchen.



Ladestation für Ihr E-Auto

Private Stromtankstelle

Öffentliche Parkplätze für E-Autos sind oft belegt. Mit der Wallbox für zu Hause machen Sie sich unabhängig.

1 Welche Vorteile hat eine eigene Wallbox?

Beim bequemen Laden vor der Haustür spart man auch noch Geld. Denn in der Regel ist der hauseigene Strom günstiger als an öffentlichen Ladesäulen. Zudem versorgt die Wallbox das E-Auto sicher und stabil. Dabei können Sie den Ladevorgang per App steuern und überwachen.

2 Wie lange dauert das Laden an der privaten Stromtankstelle?

Das variiert je nach Kapazität des E-Autos, der Ladeleistung und des Fahrzeugtyps. Ein Beispiel: Die AMTRON Compact 2.0 hat eine Standardladeleistung von 11 Kilowatt und lädt ein komplett entladenes Fahrzeug in rund vier bis sechs Stunden. Manche Wallboxen können Sie auch mit einer Solaranlage koppeln.



DIE WALLBOX LÄDT DEN AKKU MEIST GÜNSTIGER UND SEHR VIEL BEQUEMER AUF. <<

**Manuel Toplak,
Vertriebsingenieur EMB**

Individuelle Informationen zu Energielösungen, Gas, Strom und E-Mobilität: www.emb-gmbh.de



3 Was kostet die Installation?

Das hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie der benötigten Kabellänge, dem Alter der Elektroanlage oder der Notwendigkeit von Wanddurchbrüchen und Erdarbeiten. Bitten Sie eine Installationsfirma, Ihnen ein individuelles Angebot zu erstellen.

4 Gibt es aktuell eine Förderung?

Leider gibt es für 2024 keine Zuschüsse aus dem Förderprogramm KfW 440 für Privatpersonen mehr.

5 Kann ich die Wallbox selbst installieren?

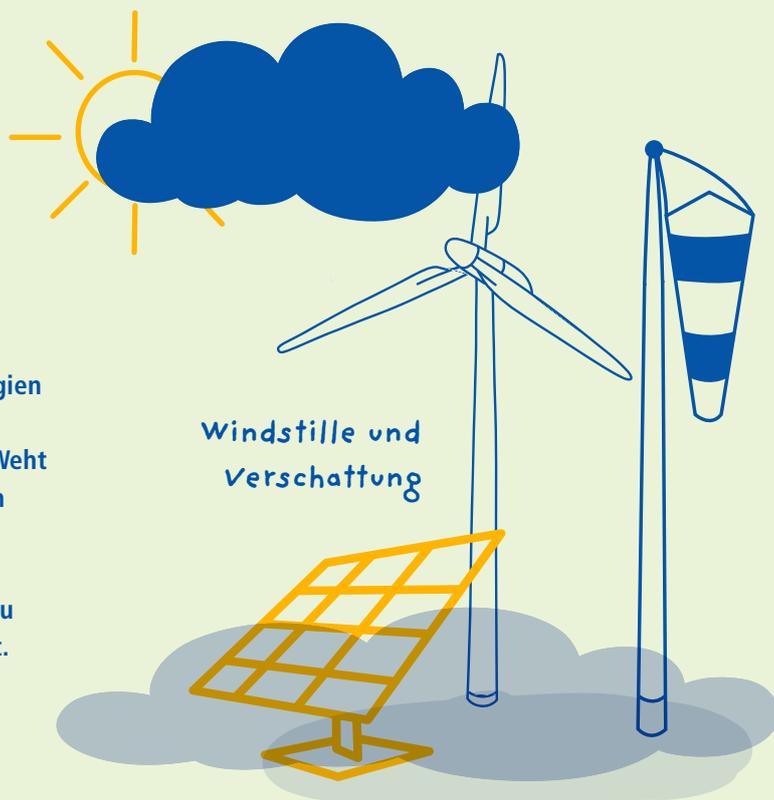
Nein, aus Sicherheitsgründen ist das nicht erlaubt. Wir bieten aber neben unseren Wallboxen made in Germany auch einen zertifizierten Installationservice an, der Ihre neue Ladestation fachgerecht montiert und ans Stromnetz anschließt.



UNSER ENERGIE-LEXIKON

Dunkelflaute

Ein Stromnetz, das vor allem aus erneuerbaren Energien besteht, unterliegt natürlichen Schwankungen: Im Winter gibt es mehr Wind, im Sommer mehr Sonne. Weht kein Wind und scheint auch keine Sonne, spricht man von Dunkelflaute. Für ein stabiles Stromnetz müssen sich erzeugter und verbrauchter Strom die Waage halten. Um bei Dunkelflauten die Stromversorgung zu gewährleisten, wird auf flexible Alternativen gesetzt. Dazu zählen steuerbare Kraftwerke, die in Zukunft mit Wasserstoff laufen, der Stromzukauf aus dem EU-Strombinnenmarkt und die Entwicklung neuer Energiespeicher sowie der Netzausbau hierzulande.



Gewinnspiel

Welches Jubiläum feiert der Sternepark Westhavelland?

- A) 5 Jahre
B) 10 Jahre
C) 15 Jahre

A&K Kompakt Portemonnaie von Anders & Komisch aus wasserbeständigem Papier (48 Euro).



1. Preis



2. Preis

Gutscheine für die Kleinkunstbühne „Olafs Werkstatt“ in Neustadt (Dosse). Bekannt für Comedy-, Livemusik- und Kabarett-events (2 x 25 Euro).



3. Preis

Lavendelprodukte aus Yvones Lavendellädchen in Bernsdorf. Aus regionalem Eigenanbau und von Hand hergestellt (20 Euro).

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnerinnen und Gewinnern aus der Frühlingsausgabe 2024 der „Von hier“:

1. Preis: Andrea Legler, Teltow
2. Preis: Brigitte Fritzsche, Werder (Havel)
3. Preis: Frank Roy, Jüterbog

Teilnahmebedingungen: Wir verlosen in unserem Gewinnspiel drei Preise. Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Teilnahme erfolgt durch die Übersendung einer Antwortkarte (per Post oder per Fax) oder per E-Mail, in der ein Lösungswort sowie der vollständige Name sowie die Anschrift des Teilnehmers angegeben sind. Eine Teilnahme ist darüber hinaus auch unter www.emb-gmbh.de möglich. Teilnahmechluss ist der 30.08.2024 (bei postalischer Teilnahme gilt das Datum des Poststempels). Mit der Teilnahme werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Die Verlosung der Gewinne erfolgt unter allen Teilnehmern am Gewinnspiel, die das richtige Lösungswort angegeben haben. Die Verlosung wird nach dem Teilnahmechluss bis spätestens 30.09.2024 durchgeführt. **Die Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe des Magazins mit vollständigem Namen sowie Wohnort bekannt gegeben.** Die Preise werden den Gewinnern per Post übersandt. Die Gutscheine sind bis zum 24.06.2027 einlösbar. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir verarbeiten bei Ihrer Teilnahme die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Durchführung des Gewinnspiels. Rechtsgrundlage der Verarbeitung ist der Gewinnspielvertrag (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. b) DSGVO). Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.emb-gmbh.de/datenschutz.

LÖSUNGSWORT

EINSENDESCHLUSS: 30. AUGUST 2024

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Ja, ich möchte über Produkte und Aktionen aus den Bereichen Strom, Gas, Wärme, Photovoltaik, Wärmepumpen, Wallboxen und Eco-Mobilität sowie über in diesem Zusammenhang stehende Dienstleistungen (z. B. Energiesparen) und Vorteilsprogramme der EMB Energie Brandenburg GmbH per E-Mail und Telefon informiert werden sowie an deren Kundenbefragungen teilnehmen. Ich kann meine Einwilligung jederzeit widerrufen (z. B. per Kontaktformular unter www.emb-gmbh.de/kontakt oder per Post an EMB Energie Brandenburg GmbH, Büdnergasse 1, 14552 Michendorf). Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, frankieren und senden an:

EMB Energie Brandenburg GmbH
Team „Von hier“
Büdnergasse 1
14552 Michendorf

Die Teilnahme ist auch per Fax oder per E-Mail möglich. Betreff: „Von hier“ - Gewinnspiel, Fax: 033205/260-300, E-Mail: gewinnspiel@emb-gmbh.de



EMB

IHR ENERGIEPARTNER

Du willst

Ökostrom direkt

aus Brandenburg?

**Jetzt
wechseln!**

**Wechsel jetzt zu EMB | Spreestrom.
Unser Spreestrom wird durch Solar-
parks in Brandenburg produziert.**



www.emb-gmbh.de/oekostrom